



Information

Obm. Alois Reiter, Sonnfeld 12, A-5621 St. Veit im Pongau
 Tel. u. Fax 06415 6262, Email privat: lois.reiter@sbq.at
 Homepage: www.mellifera.at Email Verein: amz@mellifera.at

Mitteilungsblatt 4/2011

Dezember 2011

Inhalt

Vorwort 1
 Varroa-Situation 2011 2
 Zwickau u. Schechen 2
 AMZ Herbst-Treffen 2011 in Bramberg 3
 Arche - Austria 4
 Termine 2012 4

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der **Dunklen Biene!**

Ein Jahr ist nun der Verein AMZ alt, Zeit um einen kurzen Rückblick zu machen.

Termin:	Veranstaltung:	Thema:	Teiln. Vertreter:
22 Jän.	Maxlan Imkerversammlung,	über Belegstelle und AMZ berichtet.	1
11. Feb.	München Lochhausen	Über Zucht, Belegstelle S6 und AMZ	4
12.Feb.	Bez. Versammlung	Belegstelle S6 u. AMZ vorgestellt.	2
2. April	St.Veit Zuchtgruppe	Frühjahrs Treff	11
8.-9. April	Dt. Züchtertagung in Zwickau		1
26.Juni	Mellifera Tag auf der Belegstelle S6	Zucht, Zuchtwertschätzung	21
9. Juli	ACA Tag in Edelschrott Stm.		2
5.Nov.	AMZ Herbst-Züchtertreffen	mit Schulung in Bramberg.	11
12.Nov.	Arbeitstagung des D.I.B. in Schechen	Drohnen und Königinnen...	3

In diese Ausgabe gibt es (kurze) Schlagwörter und Berichte zu den besuchten Veranstaltungen 2011. Allen eine **gesegnete Weihnacht und ein Gutes Neujahr 2012!**

Alois Reiter (AMZ-Obmann)



Weihnacht bei den Bienen!
 Bienenhaus Roßbichl in St. Veit im Pongau in den Salzburger Bergen.

Varroa-Situation 2011



(siehe ausgeräumte Eier Foto vom 20.Nov.11)

Achtung! Durch das warme Herbstwetter haben die Völker sehr lange Pollen sammeln können und daher auch noch gebrütet. Dadurch wurde der Varroa im Herbst noch eine Vermehrung ermöglicht. (zusätzlicher Brutzyklus)

Es wird empfohlen unbedingt noch im Dezember die Winterbehandlung zu machen. Mit der Wintersonnenwende beginnen viele Königinnen bereits wieder mit der Eiablage in der Wintertraube.

Zwickau u. Schechen

Aus den Veranstaltungen in Zwickau und Schechen konnten wir wertvolle Tipps und Anregungen für die Dunkle Biene mitnehmen, sowohl für die Zucht als auch für die Belegstelle. Ich hoffe, dass wir das auch 2012 fortsetzen können, findet doch im nächsten Jahr die SICAMM Tagung im Nachbarland, der Schweiz, statt. **Termin: 8./9.Sept. 2012**
Die Arbeitstagung des D.I.B. in Schechen hatte sehr gute Vorträge über Belegstellen und einige neue Erkenntnisse über das Paarungsverhalten der Bienen.

G. Koeniger hat berichtet:

dass Spermien im Drohn 7 Wochen leben;
die Spermabildung beginnt im Ei und ist nach 12 Tagen Reifung abgeschlossen.

Störung bei Ernährung oder Temperaturhaushalt der Larve wirken sich auf Drohnenqualität aus; Puppe beeinflusst durch Wärme bei

33 Grad 6 Mil Spermien

34 Grad 10 Mil Spermien

35 Grad keine lebendes Spermium;

Sperma mit Drohnengröße zunehmend;

Königin misst die Anzahl der Paarungen - nicht die Menge des Spermas.

Eine Königin verbraucht 6 bis 12 Drohnen;

Bei Königinnen mit hinterlassenen Begattungszeichen, muss der nächste Drohn das Begattungszeichen herausziehen;

>Sperma bleiben in Königin< und er kann erst dann wieder begatten;

Der letzte Drohn hat die meisten Nachkommen.

Gute Drohnenvölker aufbauen; **1000 gute Drohnen sind besser als 2000 schlechte Drohnen.**

N.Koeniger: Drohnensammelplätze kurz DSP; DSP werden von Drohnen nicht statisch angefliegen. Struktur usw.;

Ältester bekannter DSP in England über 200 Jahre immer gleich; Im Flachland gibt es vermutlich keine DSP;

DSP als natürliches Zuchtzentrum der Honigbiene; Drohnen ca. 10 Min. am DSP dann fliegen sie wieder nach Hause um (Nahrung) aufzutanken und kommen dann wieder;

Ca. 10.000 Drohnen auf einen DSP. 1.000 Drohnen reichen nicht für einen DSP.

Im Volk blockieren Mechanismen die Paarung um Inzucht zu vermeiden;

Die Drohnen müssen zuerst ein Stückchen fliegen um die Blockade aufzuheben, die im Stock gegeben ist;

Dauer des Hochzeitsfluges : **So lange wie nötig und so kurz wie möglich!**

Risiko – ein Teil der Königinnen geht verloren; Bei kurzen Flug bleibt in Königin mehr Sperma, als wenn Königin länger unterwegs ist;

Königinnenrückkehr nach 30 Minuten, wegen leerer Honigblase; Drohnen Hauptflugzeit ab 14 Uhr, Königinnen starten etwas später.

H. Pechhacker:

DSP immer am selben Platz; Drohnen fliegen

nicht auf einen anderen Stand; Drohnen suchen immer den nächsten DSP auf; Drohnenflugweiten:

Drohnen fliegen bis zu 7 km weit, mit Flugweite der Königin max. Paarungsdistanz 12 km. Im Gebirge sind Paarungsdistanzen deutlich kürzer - 5 km Gürtel im Gebirge ist genug; Höhenunterschiede haben keinen Einfluss auf Paarung.

Heidinger: Paarungssicherheit auf Belegstellen.

Größte Distanz einer Begattung bis 16 km; Ausflugsdauer bei dichter Drohnenanzahl auf DSP kürzer; begattet bei – 3 Min 10 ♀, 3 – 10 Min 14 ♀, 6 – 20 Min 4 ♀, 20 – 30 Min 6 ♀; Optimierung des Belegstellen-Betriebes durch genügend Vätervölker - ist dichter Drohnen Flug auf den DSP; Bei Geschwisterpaarung 25 % diploide Drohnen. Lücken im Brutnest, da die diploiden Larven ausgeräumt werden.

Über die Vorträge von Uzunov: „Frequenz und Dauer von Paarungsflügen auf einer kleinen Insel“, Bienefeld: „Auswertung der Daten aus der Merkmalsdatenbank bezüglich der Sicherheit von Belegstellen“, Bücher: „Toleranz Belegstellen“ werde ich das nächste Mal im Mitteilungsblatt oder beim AMZ Treff im Frühjahr berichten.

Lois Reiter



(„Honigräuber“ – Foto Konrad U.)

AMZ Herbst-Treffen 2011 in Bramberg

Am 5. November fanden im Bramberg das Herbsttreffen und die Herbstschulung der AMZ Mitglieder statt.

Auszug aus dem Programm:

1) Begrüßung

Der Obmann konnte 11 Mitglieder und zwei Gäste zum diesjährigen Herbsttreffen und Schulungstermin begrüßen.

2) Belegstelle S 6 2011

Wie bereits in der Ausgabe 3/2011 berichtet, war das Ergebnis der Belegstelle mit 342 aufgefahrenen Königinnen zufriedenstellend. Es wurden schon einige Vorkörungen des Jahrganges 2011 vorgestellt und Fragen zur Körung erörtert.

3) Eingabe in Beebreed:

Die Informationen und Erläuterungen zur Eingabe in die Zuchtwertdatenbank Beebreed waren eines der wichtigsten und umfangreichsten Themen dieser Schulung und wurden an Hand von Folien und direkten Einstieg in die Datenbank die Funktion und die verschiedenen Möglichkeiten der Auswertung ausführlich erläutert.

Wer seine Zucht-Königinnen heuer noch nicht eingegeben hat: Dringend die Zucht-Daten eingeben damit sie vom Zuchtbmann freigegeben werden können.

4) Linien Reinzucht?

An Hand von Overhead-Folien wurden die Stammbäume Dunkle Biene mit den Linien Sbg Alpenland, Nigra Salzburger Alpenland inner Gebirg (AiG) und die Braunelle vorgestellt und erläutert.

5) Allseits bedauert wurde, dass der Zuchtbmann der Dunklen Biene Tirol, Meinrad Falkeis wegen Terminkollision seinen Vortrag „sehr“ kurzfristig absagen musste und auch keine Vertretung finden konnte. Der Obmann hofft, den Vortrag bei einem der nächsten Treffen nachholen zu können. Auf Grund der kleinen Völkerzahl bei der Dunklen Biene in Österreich ist eine verstärkte Zusammenarbeit der Zuchtgruppen Salzburg und Tirol ein Gebot der Stunde.)

6) Prüfstände und Prüfvölker 2012:

Unter diesem Punkt wurde erste Bilanz über die heuer erstellten Prüfvölker gezogen und sind wir zuversichtlich 2012 eine aussagekräftige Bewertung zu erhalten. Wichtig ist, bei den Prüfvölkern für die Prüfung auf Varroatoleranz zu berücksichtigen: Vom Obmann wird das Verfahren zur Feststellung der Ausräumrate (Pin-Test durch anstechen von 50 Zellen und umrechnen auf Prozentwerte) und der Messung des natürlichen Varroaabfalls durch Auswaschen von 30 Gramm Bienen erklärt. Eine genauere (auch schriftliche) Erläuterung werden wir im Frühjahr (bei Bedarf) weitergeben.

Auf jeden Fall soll die einheitliche Auszählung des natürlichen Milbenabfalls über 28 Tage während der Weidenblüte erfolgen und eingetragen werden.

Wenn die Werte für die Varroatoleranz nicht ermittelt werden, fällt das Prüfvolk verhältnismäßig weit zurück, weil in der Zuchtdatenbank der Varroatoleranz in Zukunft eine hohe Gewichtung zufällt.

7) Künstliche Besamung 2012

Nachdem 2011 die künstliche Besamung wegen ungünstiger Drohnensituation nicht durchgeführt werden konnte, wird vereinbart für 2012 die Besamung zu einem früheren Zeitpunkt durchzuführen. Die künstliche Besamung stellt praktisch eine zusätzliche Belegstelle dar und sollte daher von den Züchtern genutzt werden, im Speziellen um eventuellen Verwandtschaften auf der Belegstelle auszuweichen.

8) Allfälliges

Im Jahr 2012 wird die Brücke zur Belegstelle zu sanieren sein. Sebastian Hauer wird sich mit der Forstverwaltung in Verbindung setzen. Nachdem die Schulung recht umfangreich war bedankt sich der Obmann bei Hans Etzer für die Organisation vor Ort und bei den Teilnehmern für die rege und konstruktive Mitarbeit. Er schließt eine erfolgreiche Tagung und wünscht noch allen eine gute Heimfahrt.

(Konrad Unterrainer- AMZ-Schiffführer)

Arche - Austria

Die Arche Austria (Verein zum Schutz gefährdeter Nutztierarten in Österreich) hat ihre Homepage überarbeitet
- und einen **eigenen Bereich für die Dunkle Biene** eingerichtet.

<http://www.arche-austria.at/>



Weiter wurde ein FOLDER über die Dunkle Biene erstellt und bereits aufgelegt.

Ein Dank an die Arche Austria!

Termine 2012

Bitte vormerken:

Nächstes AMZ Treffen: Sa. 17. März 2012

SICAMM-Konferenz 2012 (berichtiger Termin) findet statt **vom 31. August bis 4. September 2012** an der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof in Landquart/Graubünden. Simultanübersetzung in Deutsch. Werde das Programm sofort weiterleiten, wenn ich es von Dr. Florian Sutter oder Balsler Fried. bekomme. (Lois)



(„Imkergold“ Foto Konrad)